

Der Funke springt vom Chor auf die Zuhörer über

Spiritualchor Karlsruhe begeistert in der Brettener Kreuzkirche mit Gospels und lateinamerikanischen Klassikern

In Deutschland schießen Gospelchöre wie Pilze aus dem Boden. Mittlerweile gibt es in vielen größeren Kirchengemeinden oder Kommunen eine groovende Gospelformation. Pioniere in Sachen gesungenes Evangelium waren die Sängerinnen und Sänger des Spiritualchor Karlsruhe: Vor nunmehr 40 Jahren beschränkten sie erfolgreich neue Pfade hin zur musikalisch schwungvollen Power-Predigt. Jetzt gastierte dieser charismatische Chor unter der charmananten Leitung von Núria Cunillera in der Brettener Kreuzkirche.

Der swingende Auftakt „Over My Head“ war wörtlich zu nehmen: Auf der Empore hatten sich vier Sängerinnen und Sänger positioniert, um über den Köpfen der zahlreichen Zuhörer in sauberer A-Cappella-Manier einen feierlichen Gesang erschallen zu lassen. Die Intonation des Quartetts war dabei hervorragend, denn die Begleitband konnte nach einigen Takten reibungslos in der geplanten Tonart einsetzen. „Clap Your Hands And Sing“ erwies sich als zündender Warm-Up, bei dem der Funke unmittelbar auf die Zuhörer übersprang: Der auswendig singende Chor agierte dynamisch mal dezent, mal druckvoll, die Zu-



Kollektives Mitklatschen verstärkt swingenden Rhythmus

hörer verstärkten den entspannt swingenden Rhythmus durch kollektives Mitklatschen.

Die beständig pulsierende Band erwies sich durchweg als verlässlicher Begleitpartner. Helmut Zimmer (Klavier) zeigte beim Bossa-Nova „Desafinado“, dass er aber auch die hohe Kunst der Improvisation brillant beherrscht. Dabei verzichtet er erfreulicherweise auf extravagante Ausflüge in expressionistische Gefilde und bleibt thematisch und melodisch in harmonischer Hörweite. Bassist Christian Weidlich und Schlagzeuger Sven Münchgang blieben ihren stilistisch variantenreichen Mustern treu und bildeten so das rhythmisch stützende Rückgrat.

Neben Gospels gab's vor allem lateinamerikanische Klassiker. Die spanische Chorleiterin Núria Cunillera agierte dabei nicht metrisch taktierend, sondern formte mit feinem Fingerspitzengefühl diese wunderbar klaren Klänge. Ihre animierende Art bei „Black Orpheus“ erwiderten die Tenören und Bässen mit spitzbübischer Begeisterung. Das kubanische „Guan-tanamera“ verwandelte sich Dank der bunten

Begleitschnipsel des Chores zu einem wirkungsvollen Wimmelbild für die Ohren.

Mit „Fleur de Campanule“ wagte der Chor einen Ausflug in eine zeitgenössische Klangsprache: Die Sänger verteilen sich im Kirchenraum und umhüllten ihre Zuhörer mit silbrig flirrenden Silben, umschlungen von dekorativen Klang-Collagen aus der Klaviatur.

Durch diese kanonartigen Echoeffekte verschmolzen die Stimmen zu einem glockenartig schwingenden Raumklang. „The Rose“ – mit einem duften Damenquartett – und weitere Titel machten klar, dass dieser Chor über viele souveräne und sonore Solisten verfügt.

Martin Carbows bekannte und berührende Ballade „HE Is Always Close To You“ geriet

durch die treibenden Achtel auf der Hi-Hat überraschend flott. Der Chor konnte dennoch die anrührende Wirkung durch dynamisch an- und abschwellende Kontraste erreichen.

Bassist und Moderator Peter Dick, den Alt-Brettheimern bekannt als Stadtvogt, durfte nach reichlich Handgeklapper noch drei Zugaben kundtun. Bernd Neuschl

IN SAUBERER A-CAPPELLA-MANIER ließ der Spiritualchor aus Karlsruhe zum Auftakt seines Konzerts in der Brettener Kreuzkirche einen feierlichen Gesang erschallen. Im weiteren Verlauf des Konzerts machte er klar, dass er über viele souveräne und sonore Solisten verfügt.

Foto: bene